

Stormarnsche Zeitung

Intelligenz- u. Anzeigebblatt

für den Kreis Stormarn.

Die „Stormarnsche Zeitung“

Zeitungsbreisl. No. 6193

erscheint wöchentlich 3-mal, **Dienstags, Donnerstags und Sonnabends** mit den Gratisbeilagen „Illustrirtes Unterhaltungsblatt“ und „Landwirthschaftliches Zentral-Blatt“ und kostet bei der Expedition vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf., bei den Kaiserlichen Postanstalten 1 Mk. 90 Pf. mit Postgeld.



Inserate

werden die 5-gespaltene Corpuzzeile mit 15 Pf., lokale Geschäfts- u. Anzeigen, Dienstgesuche u. s. w. mit 10 Pf. berechnet und bis Montag, Mittwoch und Freitag Morgens 10 Uhr erbeten. **Reklamen** per Zeile 30 Pf.

Inserate für alle auswärtigen Zeitungen werden von der Expedition prompt und zu Originalpreisen übermittelt.

Nr. 2238

Ahrensburg, Sonnabend, den 28. Oktober 1893

16. Jahrgang.

Hierzu: „Illustrirtes Unterhaltungsblatt.“

Ueber die neuen Reichssteuerprojekte

und deren Aussichten werden einem parlamentarischen Berichterstatter „von kompetenter Seite“, folgende Mittheilungen gemacht:

„Die Regierung hätte nach Bewilligung der Militärvorlage an die Deckungsfrage und im Zusammenhang damit an eine Reichsfinanzreform herantreten müssen. Als die geeignetsten Objekte boten sich der Wein und der Tabak. Nachdem Branntwein und Bier zur Steuer herangezogen waren, habe man am Wein, dem Getränke der Wohlhabenderen, nicht vorübergehen können. Die Belastung, die dem Volke durch eine Weinsteuer erwachse, sei eine minimale (?). Gegen beide Steuerprojekte habe sich eine heftige Opposition erhoben. Dieselbe sei den Regierungen um so unerwarteter (?) gekommen, als die Revisionskreise in dieser Hinsicht sehr vorsichtig und unter Berücksichtigung der berechtigten Wünsche der Interessenten vorgegangen seien. Die Agitation gegen die Steuerprojekte sei über das Ziel hinausgeschossen und habe außer Acht gelassen, daß beide Objekte eine Belastung vertragen können, ohne in ihrem legitimen Betriebe sehr geschädigt zu werden, so daß die Deckungsfrage unter allen Umständen gelöst werden müsse. Neben der Weinsteuer und Tabaksteuer käme noch die Börsensteuer in Betracht. Der Ertrag derselben, man möge die Sache wenden, wie man wolle, sei aber nicht so bedeutsam, daß man mit der Neuveranlagung derselben Seite spinnen könne. Unter allen Umständen müsse also die Reichsregierung an der Weinsteuer und Tabaksteuer festhalten. Sie verhehle sich durchaus nicht, mit welchen Schwierigkeiten die Fixirung beider Steuerformen zu

kämpfen habe, glaube aber diese Schwierigkeiten bis zum Beginn der Reichstagstagung überwinden zu können. In der jetzt tagenden Konferenz, welche die Finanzminister abhalten, wird die letzte bessernde Hand ans Werk gelegt. Sagt diese Konferenz ihr Ja und Amen, dann kann man die größten Schwierigkeiten als gehoben ansehen. Der Reichstag wird sich bereits in den ersten Tagen seines Daseins mit der Prüfung der Steuerprojekte befassen können. Auch aus dem Schoße des Reichstages wird dieselbe Opposition wie jetzt ihr Haupt erheben und, falls sie die Majorität findet, den Steuerprojekten den Lebensfaden abschneiden. Sollte wirklich die Reichsregierung ein Fiasco mit ihrer Finanzreform erleben, so stehe ihr kein anderes Mittel zur Hand, als auf die Hilfe der Einzelstaaten zurückzugreifen und vor einer Erhöhung der Matrikularbeiträge nicht zurückzuschrecken. Die Finanzlage Preußens biete schon jetzt einen düsteren Hintergrund mit seinem permanenten Defizit. Sobald aber die Deckungsfrage im Reiche zurückgewiesen und den Einzelstaaten zur Last gelegt werden sollte, wird das Defizit in Preußen zu einer erschreckenden Höhe anschwellen. Die Staatsregierung gedenke in diesem Falle zu einer Erhöhung der Einkommensteuer um 33 Prozent zu schreiten. Das preussische Defizit würde sich aber nach angestellten Berechnungen alsdann auf 120 Mill. Mark belaufen.

Schleswig-Holstein.

* Ahrensburg, 27. Oktober. Ein am Mittwoch Abend bald nach 8 Uhr in nördlicher Richtung aufgehender starker Feuerschein veranlaßte die Alarmirung der freiwilligen Feuerwehr, die schleunigst ausrückte. Es brannte das Gewese des Landmanns Schwarz in Kremerberg, bei Anknipf der Wehr waren die beiden weichgedeckten Fachwerk-Gebäude, Haus und Scheune, schon

größtentheils zusammengestürzt. Das Feuer ist in der Scheune entstanden und alsbald auf das dicht daran liegende Haus durch den Wind übertragen worden. Der Besitzer war abwesend, doch gelang es seiner allein im Hause befindlichen Schwester das Vieh, zwei Kühe und ein Pferd mit Fohlen unter Beihilfe eines Nachbarn zu retten. Mobiliar, Inventar und die noch vorhandenen Erntevorräthe sind verbrannt, den Schaden hat die Landes-Brandkasse zu tragen. In Thätigkeit traten auf der Brandstätte die freiwilligen Feuerwehren von Delingsdorf, Ahrensburg und Wünnitzstedt und die Brandwehr von Gut Ahrensburg, die in etwa dreißigtägiger Arbeit die umfangreiche Brandstätte abräumten. Erschienen waren noch ohne in Thätigkeit zutreten, die freiwillige Feuerwehren von Bargtebeide und Ahrensfelde und die Brandwehr von Klein-Hansdorf. Der ziemlich verdächtige Ursprung des Feuers ist noch nicht aufgeklärt, bekanntlich entstanden im Februar d. J. in Kremerberg in einem Zeitraum von etwa acht Tagen vier Feuersbrünste, die, da weißes Brandstiftung vorlag, die Nachbarschaft in erhebliche Aufregung versetzten. Daß unter den vorliegenden Umständen in der Scheune des isoliert liegenden Gehöfts Feuer entstehen könnte, erscheint immerhin verdächtig.

* Am Dienstag, den 31. d. Mts. findet die Wahl der Wahlmänner für die demnächst erfolgende Wahl eines Landtags Abgeordneten statt. Die Wahl vollzieht sich nach dem sogenannten Dreiklassenwahlrecht, bei dem alle Urwähler nach ihrer Steuerleistung in drei Abtheilungen getheilt werden, auf deren jede ein Drittel der Gesamtstimmzahl entfällt. Urwähler ist jeder Preusse, der das 24. Lebensjahr vollendet und seit 6 Monaten seinen Wohnsitz in der Gemeinde hat, auch nicht durch richterliches Erkenntnis in der Ausübung seiner bürgerlichen Ehrenrechte beschränkt ist. Die Wahl ist öffentlich und mündlich, sie beginnt Vormittags 10 Uhr und wird derart vollzogen, daß die Namen der Urwähler nach der Reihenfolge der Höhe aufgerufen werden und dem Wahlloosstand die Namen der von ihnen zu wählenden Wahlmänner nennen. Die Wähler der dritten Abtheilung wählen zuerst, die ersten zuletzt. Für den Wahlbezirk Nr. 25, Gemeinde Ahrensburg, sind 6 Wahlmänner, also von jeder Abtheilung zwei, zu wählen. Die Gesamtstimmsumme die der Eintheilung der Wähler zu Grunde

gelegt ist, beträgt 9037 M. 82 Pf. Der ersten Abtheilung gebören 15, der zweiten 36 und der dritten 272 Urwähler an.

* In diesen Tagen wurde der Bredenbeker Teich in Wulfsdorf gefischt, derselbe soll einen sehr guten Ertrag geliefert haben. Zahlreiche Zuschauer und Liebhaber von Fischweiden waren hinausgepilgert, um dem interessanten Beginnen beizuwohnen. Am Mittwoch Nachmittag geriet die primitive Fischhütte in Brand, wobei leider ein, während seines ganzen Erdenbestehens vielfach getretenes Geschöpf ein Raub der Flammen wurde. Zur Beruhigung unserer, ob die er Trauernachricht tieferschüttert werden den wackherigen Leserinnen möchten wir jedoch hinzufügen, daß dieses Opfer der Brandkatastrophe bei Lebzeiten unter der Bezeichnung lanaschäftiger Stiefel bekannt und für den nun vorerwähnten Fall auch gegen Feuerschaden versichert war, so daß es voraussichtlich als Phönix aus der Asche am Bederberge erstehen wird.

* Die Gemeinde Hoidsdorf war im Cholerajahre 1892 vom Königl. Landratsamte angewiesen worden, bei etwa vorkommenden Fällen der Epidemie die Erkrankten von dort in die hier erbante Choleraarade zu bringen. Infolge dieser Verfügung wurde die genannte Gemeinde zu den Kosten der hiesigen Choleraeinrichtungen mit einer Rate von ca. 219 M. herangezogen. Die Gemeinde Hoidsdorf weigerte sich, diesen Betrag zu zahlen, mit der Begründung, sie haben schon auf Grund einer früheren Verfügung vorher im eigenen Orte die nöthigen Einrichtungen getroffen. Das Königl. Landratsamt wies diesen Einspruch ab und erklärte die Gemeinde zur Zahlung verpflichtet. Gegen diesen Bescheid hat die Gemeinde Hoidsdorf den Weg des Verwaltungsstreitverfahrens beschritten. In diesen Tagen stand in der Sache Termin zur Verhandlung vor dem Bezirksauschuss in Schleswig an, wobei auf weitere Beweiserhebung erkannt wurde.

* Schöffengericht. Sitzung vom 25. Oktbr. Schöffen: Haase-Ahrensfelde und Wagner-Saale. Wegen Thierquälerei wird der Knecht W. zu 1 M. Geldstrafe event. 1 Tag Haft verurtheilt. — Die beiden Gebrüder L. aus Alt Nohlfeld hatten sich wegen Widerstands und Mißhandlung zu verantworten. Als sie eines Tages die Eisenbahn benutzten, befanden sie sich in einem ungeheueren Zustande und einer von ihnen verun-

Ein wunderlicher Freier.

Von H. F.

Nachdruck verboten.

Vor mehreren Jahren gab es beim Kriegsgericht in W. einen Assessor, der, obgleich noch ein junger Mann und ausgezeichnete Jurist, doch voller Wunderlichkeiten war. Er pflegte mit seinen Kollegen und anderen Leuten fast gar keinen Umgang, kam regelmäßig in die Gerichts-Sitzungen und brachte seine sonstige Zeit mit Studieren zu Hause zu. Nur zwei Ausnahmen gestattete er sich, indem er regelmäßig nach Tisch eine Stunde in der Familie des Gerichts-Direktors Habersack zubrachte — und Abends bei einer alten Dame, einer nahen Verwandten von ihm, den Thee trank. Er war ein herzenguter Mensch, aber durch die Erziehung einer zu zärtlichen Mutter in seinen Privatangelegenheiten unentschlossen und zaghaft, als Mann unselbstständig und fast menschchen. Er hatte ein sehr ansehnliches Vermögen, brauchte wenig und war auch noch der muthmaßliche Erbe der alten Dame, der Frau von Trimborn.

Der Assessor Steinberg ging also regelmäßig nach Tisch zu Habersacks, setzte sich dem Fräulein Habersack, einem in seiner Art lebenswürdigen Mädchen, welches ihn — da er ungefragt kein Wort sprach — unterhalten mußte, gegenüber, und ging, nachdem die Stunde herum war, wieder seiner Wege.

Dieses trieb er schon drei Jahre, ohne daß er — wie natürlich erwartet wurde — Anstalten zu einer Erklärung machte. Man dachte in der Stadt nicht anders, als daß Fräulein Habersack bald ihren Namen gegen einen wohlklingenderen vertauschen werde — aber es war nicht so — der Assessor dachte nicht daran, er war vollständig mit dieser Art von Verehrung zufrieden. Nicht aber so das Fräulein und ihre Mutter, eine äußerst resolute Frau, die glaubte, der Assessor könnte ihre Tochter hinreichend kennen, um ihr näher zu treten. Sie warf sich ihm demnach eines Tages, als er wie gewöhnlich kam, um sich dem Fräulein gegenüber zu setzen, in den Weg und erklärte demselben, daß ihre Tochter nicht zu Hause sei, und auch nicht mehr für ihn zu Hause sein werde, indem die ganze Stadt meine, er wäre ihr erklärter Bräutigam, was doch nicht der Fall sei. Sie hatte nun sicher erwartet, das würde durchschlagen und er sich zu einer Erklärung herbeilassen; er war aber in der Sache so wenig vorbereitet und von dieser Ueberrumpelung so verblüfft, daß er stillschweigend rechtsumkehrt machte und mit sehr bekümmerten Miene zum Hause hinausging.

Hätte indes die Frau Gerichts-Direktor ihre Sache etwas feiner angefaßt, so wäre er sicher ins Netz gegangen und das Fräulein von Habersack wäre Frau von Steinberg geworden. So war es aber nicht, was die Mutter nun zu spät einsah. Der Assessor

kam zwar nach einiger Zeit aus alter Gewohnheit nach Tisch bis an das Habersacksche Haus, er erinnerte sich aber noch rechtzeitig der erfahrenen Abweisung und ging still mit bekümmerten Miene vorüber, hinaus vor die Stadt, wo er bald eine ähnliche Bekanntschaft machte, die er eben so nach seiner Art ausbeutete. Auf einem Gute, etwa eine Viertelstunde vor der Stadt, wohin ein schöner Spaziergang führt, fand er zufällig, — als ihm ein starker Regenschauer zur Einkehr zwang — ein allerliebtes Mädchen, das den Assessor zwar nicht kannte, aber ihn doch, nachdem er seinen Namen genannt hatte, sehr freundlich aufnahm. Es war dieses Fräulein Camilla Stern, die einzige Tochter des Gutsbesizers Stern, der wegen der Erbtheilung mit seinen Geschwistern und einigen Mißjahren in solche Verlegenheiten gekommen war, daß er einen Schwiegerohn wie den Assessor von Steinberg nicht zu verschmähen brauchte. Camilla war noch sehr jung und die Unschuld selbst. Sie, die Tochter, dachte nicht daran, den Assessor, der ein sehr langweiliger Geselle war, und es bald wie bei dem Fräulein Habersack machte — die noch nicht unter der Haube war, — zu ködern, ließ sich aber mit englischer Geduld die Huldigungen desselben gefallen, welche einzig und allein darin bestanden, daß er sich mit ängstlicher Pünktlichkeit ihr zur bestimmten Stunde gegenüber setzte, ihre untadelhaften Finger, welche emsig strickten, zu bewundern schien, und

dann nach einer Stunde eben so pünktlich wieder aufbrach und nach der Stadt zurück wanderte.

So trieb er dieses Spiel schon über 3 Jahre und Camilla war zwanzig Jahre alt geworden, ohne daß ihr Verehrer daran gedacht hätte, sie zur Frau von Steinberg zu machen. Die Eltern des Mädchens, welches geduldig die Besuche des Assessors aufnahm, waren natürlich besorgt, es möge ein Ende nehmen, wie bei Fräulein Emma Habersack, sie machten Camilla Vorwürfe darüber, daß sie nicht verstehe, den wunderlichen Freier zu einer Erklärung zu zwingen.

Diese Vorwürfe wurden jedoch mit Thränen beantwortet und da sie ihr Kind so sehr liebten, um es ohne Noth zu betrüben, so ließen sie der Sache ihren Lauf, erwartend, daß vielleicht ein günstiger Zufall ihren Wünschen zu Hülfe kommen werde. Sie wollten auch den seltsamen Freier nicht wie die Habersacks, vertreiben, denn er war zu gutmüthig und ihnen durch sein Kommen schon so nützlich, daß sie ihm nicht gram sein konnten. Auch vergaß er nicht, Camilla so wohl wie ihre Eltern mit sehr werthvollen Geschenken von Zeit zu Zeit oder bei passenden Gelegenheiten zu bedenken, so daß unterstellt werden konnte, es seien ernste Absichten damit verbunden.

(Fortsetzung folgt).

Kreisarchiv Stormarn V 6

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Grauskala #13

C M

B.I.G.

D3J

Heute Freitag Beginn des großen

Ausverkaufs

heruntergesetzter Artikel

bei

H. Lehmann, Ahrensburg.

Es gelangen neben anderen hier nicht aufgeführten Artikeln zum Ausverkauf:

	früher	jetzt	früher	jetzt
Weisse Theeschürzen	60 Pf.	30 Pf.	ca. 20 Dgd. weisse Taschentücher	
Weisse Schulschürzen	100	40	mit bunter Kante	100 Pf.
Weisse Kinderschürzen	40	18	ca. 20 Dgd. reinw. Damen- u.	
Unterröcke	200	150	Kinderhandschuhe	80 Pf. 25
do.	120	70	ca. 10 Dgd. Vorhemden	75 " 40
Damenblousen	250-500	90-250	1 Post. Korsetts	90-400 " 75-300
Damenhosen	120	65	" Kindershawls	20 " 8
Damenhemden	100-200	70-150	" Knabenunterhosen	80 " 45
Flanellherrenhemden	160	120	" Mädchenunterhosen	80 " 45
			" Korsettschoner	90 " 50
			" halbw. Herrensocken	50 " 25
			" Herrenjoppen	300 " 180
			" Herrenjoppen	150 " 110
			" halbwoollene	
			" Herrenjoppen	10,50 " 7,50
			" halbwoollene	
			" Herrenhosen	550 " 300

Wegen der sehr großen Anzahl der zum Ausverkauf gestellten Waaren, ist es mir nicht möglich, Alles hier aufzuführen und bemerke ich mir, daß alle anderen Waaren in großer Auswahl am Lager sind. Durch direkte Einkäufe und die denkbar kleinsten Geschäftskosten bin ich in den Stand gesetzt, nach wie vor mit dem

kleinsten Nutzen u. ohne jede Konkurrenz zu verkaufen.

Grösstes Lager

Herren-Garderoben

am Platze.

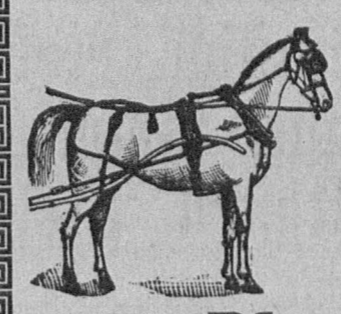
Winterüberzieher schon von 12 Mark an.

Künstliche Düngemittel

Thomasphosphatmehl,
Kainit, Superphosphat &c.
empfiehlt

Ahrensburg.

E. Pahl.



H. Stamer,

Sattler und Tapezier,
Ahrensburg, Bahnhof-Strasse,

empfiehlt sich zur Anfertigung und Reparatur

von Pferde-Geschirren.

Noch einige Centner

Winterapfel

geben billigt ab

Nonne & Hoepker,
Ahrensburg.



Verlange
Stollwerck'sche
CHOCOLADE

Überall käuflich von M. 1,20 1/2 K^o an aufwärts.

Wasmuth's

Sacharin-Strichwulsthafer,
bestes Mänsevertilgungsmittel!

Der neue, sparzaamst und praktisch legende

Wasmuth's Gift-Streuapparat

wird mit einer Hand bedient, vertheilt die Giftkörner gleichmäßig und legt dieselben soweit in die Erde, daß nützliche Thiere nicht dazu kommen können.

Zu haben bei

Conrad Dittmann, Ahrensburg,
J. Möller's Nachf.

Die Apparate werden auch leihweise ausgethan.

Buckskin-Reste

in allen Längen, passend zu Knaben-Anzügen, ist soeben eingetroffen;

Winter-Jackets

zu 15 Mt.,

Westen

von 3 Mt. an,

keine Konfektions-Arbeit!
und doch billigste Preise.

P. E. Lange, Schneidermstr.
Ahrensburg, Manhagener Allee.

Wandsbeck

Stadt-Theater.

Dienstag, 31. Okt. 1893:
3. Abonnements-Vorstellung,
3. Gesamt-Gastspiel der Mitglieder des Lübecker Stadttheaters,

Direktion: Fr. Erdmann.
Zwischenaktmusik von der Capelle des Hannov. Husar. Reg. Nr. 15,
Dirigirt: Rgl. Musikdirigent C. Ludewigs.

Der Hüttenbesitzer

(Le maitre de forges).
Schauspiel in 4 Akten von Georges Ohnet. In Scene gesetzt von Herrn Ober-Regisseur Emil Valbel

Anfang der Vorstellung präcise 7 Uhr.
Programme a 10 s. sind an der Casse zu haben.

Cassenspreise: Fremdenloge 3 M., 1. Rang (Loge, Parquet, Balkon) 2 M., Seitenbalkon 1.50 M., 2. Rang 1 M., 3. Platz 50 s., Schülerbillets 1 M.

Vindenhof-Ahrensburg.

Am Mittwoch, 1. November,
als am Markttag:

Grosse Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet
W. Kröger.

Kirchliche Anzeige.

Gottesdienst in Ahrensburg.
Sonabend, den 28. Oktober, Vormittag 10 Uhr Beichte in der Kirche.
Am 22. Sonntag nach Trinitatis,
den 29. Oktober, Vormittags 9 1/2 Uhr Beichte im Pastorat, 10 Uhr Vormittag Hauptgottesdienst und Kommunion.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte in Hamburg.
Nachdruck wird gerichtlich verfolgt!

29. Oktbr.: Wolkig mit Sonnenschein, Regenfälle, normale Temperatur, frischer Wind. Sturmwarnung.

30. Veränderlich, wärmer, starker Wind, Sturmwarnung.

31. Bedeckt, trübe, Regen, normale Temperatur, starker Wind, Sturmwarnung.

1. Novbr. Raub, windig, Regenfälle, Nebel.

Ahrensburger Markt

Mittwoch, 1. November.

Bekanntmachung.

Die Anwohner der Sagerer Allee werden hierdurch darauf aufmerksam gemacht, daß nach der Beschüttung des Steindammes mit Sand die vorgeschriebene Reinhaltung der Straße auf den Rinnstein beschränkt werden muß und daß das Abfegen des beschütteten Theiles des Steindammes bis auf Weiteres zu unterbleiben hat.
Ahrensburg, den 27. Oktober 1893.
Der Gemeindevorsteher,
Ziese.

Mobilien-Transporte

Verpackung, Aufbewahrung, Expedition.
Heinr. Wachtmann & Co.
M. d. Deutschen Möbel-Transport-Gesellsch.
Hamburg,
Fremdstr. 213 III. Hofenf. Nr. 69.
Hofen 74

Da ich mein Amt als Distrikts-Hebamme freiwillig mit dem 1. November d. J. aufgebe, so mache ich den werthen Frauen die Anzeige, daß ich ferner auch als Privat-Hebamme mein Geschäft weiter fortsetze. Meine Wohnung ist am Marktplatz in der ersten Kirchenvorwohnung.
Frau P. Buhmann,
Privat-Hebamme.

Guten gefunden Roggen,

frei Wandsbeck oder frei Fabrik geliefert, kauft zu Tagespreisen die Dampfkornbrennerei und Presshete-Fabriken Actien-Gesellschaft (vorm. Heiner Helbing) in Wandsbeck.



H. Götz & Co.,
Waffenfabrikanten
Berlin, Friedrichstr. 208.
Revolver 5 bis 75 M. (Specialität).
Teschlus (grösst. Sortiment) Gewehrform. M. 8,50 bis M. 60.
Luftgewehre (schönes Geschenk) für Bolzen u. Kugeln 8 bis 35 M.
Jagdearabin. Schrot u. Kug. v. 14 M. an
Centralfeuer-Doppellinien Ia im Schuss M. 24.- bis M. 250.-, 3jähr. Garantie. Umtausch gestattet.
Nachnahme oder Vorauszahlung.
Ill. Preisbücher gratis u. franco.
Telegraph.-Adresse
Waldgüter, Berlin.
Fernsprecher Amt I. 4154

Reisfutttermehl

ab Stadtlager
2 Neuburg 2
offerrren billigt

Aktien-Reismühle

in Hamburg,
Comptoir: große Reichenstr. 49,
Reichenhof.

Kreisarchiv Stormarn V 6

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Grauskala #13



B.I.G.

Grosser Umsatz

und äußerst günstige Abschlüsse für meine sämtlichen Filialen setzen mich in die Lage, sämtliche Artikel meines sehr reichhaltigen Lagers zu den billigsten Preisen abgeben zu können und empfehle ich:

A. Kleiderstoffe.

Sämtlich doppelt breit.
Schwarze Cachemire Mtr. 55, 70 u. 85 $\frac{1}{2}$
Schwarze Cachemire, reine Wolle, Mtr. 80 u. 90 $\frac{1}{2}$, 1.10—3.50 \mathcal{M}
Schwarze gemusterte Stoffe in den neuesten Dessins, reine Wolle, Mtr. 1.10, 1.30, 1.60 bis 3.25 \mathcal{M}
Eine Parthie Hans-Kleiderstoffe Mtr. 45, 50, 65, 75 u. 80 $\frac{1}{2}$
Engl. Cheviot-Beige, reine Wolle, Mtr. 1.00 u. 1.20 \mathcal{M}
Engl. Kammgarn Diagonals in Melange-Farbenstellungen, reine Wolle, Mtr. 1.80, 2.00 u. 2.50 \mathcal{M}
Melange-Kodestoffe, sehr dauerhaft, Mtr. 1.00 1.50 u. 2.50 \mathcal{M}
Melange-Armure-Gewebe, reine Wolle, Mtr. 2.00 u. 2.40 \mathcal{M}
Engl. Himalaya-Gewebe in allen Farben, Mtr. 2.00, 2.40, 3.00 bis 4.00 \mathcal{M}
Abgepaßte Roben, nur Saison-Neuheiten in gr. Auswahl. Als besonders preiswerth eine Parthie Ballstoffe, reine Wolle, crème mit seidenen Streifen, Mtr. 1.25 \mathcal{M}

D. Teppiche, Portièren, Tischdecken.

Bettvorleger in allen Größen und Qualitäten und großer Musterauswahl von 85 \mathcal{M}
Germania-Teppiche, $\frac{1}{4}$, 4.50, 5.50 bis 10.00 \mathcal{M}
Arminster-Teppiche, $\frac{1}{4}$, 11.50 \mathcal{M} , $\frac{1}{2}$, 18.00 \mathcal{M}
Smyrna-Velour-Teppiche, $\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{2}$, 19.00 u. 28.00 \mathcal{M}
Velour-Teppiche von 11.50 bis 35.00 \mathcal{M}
Portièren von den einfachsten bis zu den elegantesten Dessins, Paar von 4.50 bis 35.00 \mathcal{M}
Tischdecken in größter Auswahl von 80 \mathcal{M} an.

E. Tricotagen.

Unterhemden für Damen und Herren von 55 \mathcal{M} —2.00 \mathcal{M}
Reinwollene Normalhemden und Jacken von 2—5 \mathcal{M}
Unterhemden in Wolle u. Baumwolle zc. von 60 \mathcal{M} —4 \mathcal{M}
Kindernachtjosen u. Röcke in allen Größen von 50 \mathcal{M} —2 \mathcal{M}
Wollene gestricke Röcke, für Damen u. Kinder, von 30 \mathcal{M} an.

B. Confection.

I. Für Damen.

Frauen-Winter-Mäntel aus gutem soliden Eskimo mit großer Pelzrinne und dem kleinsten modernen Ueberfragen 12.00, 14.00, 16.00 und 20.00 \mathcal{M}
Frauen-Winter-Mäntel aus reinwollenen Kammgarnen, engl. Curl-Stoffen, elegante Facons, 18.00, 22.00, 25.00—40.00 \mathcal{M}
Mantel-Mäntel, aparte Neuheit, 50.00, 55.00 und 60.00 \mathcal{M}
Als hervorragende Neuheit: Capes in Wolle und Seide, 16.00, 20.00, 28.00 bis 70 \mathcal{M}
Abendmäntel m. Satin, Wolle und Seide abgefüttert, 6.50, 8.00, 12.00, 16.25 bis 25 \mathcal{M}
Stoffränder in den neuesten Facons und Stoffen mit und Pelztragen von 18.00—47.00 \mathcal{M}
Ein großer Posten Jackets von den einfachsten bis zur elegantesten Ausführung in Wolle u. feinem Plüsch 5.00, 6.50, 9.00, 12.00, 18.00, 24.00 u. 60 \mathcal{M}

II. Für Kinder.

Baby-Mäntel in allen Größen, sowie verschiedenen Stoffen und Ausführungen und in jeder Preislage.
Mädchen Mäntel, reizende Neuheiten, in den verschiedensten Farben u. Stoffen von 4.00—15.00 \mathcal{M}

F. Wäsche.

Damenhemden, vorzügliche Qualitäten, in bester Ausführung, 1.—, 1.20, 1.40 bis 3.50 \mathcal{M}
Damen-Regligéjacken weiß und farbig, 1.—, 1.20, 1.50 bis 2.50 \mathcal{M}
Damenbeinkleider 1.—, 1.30, 1.70 bis 2.75 \mathcal{M}
Knaben- und Mädchenhemden in allen Größen, von 22 \mathcal{M} bis 1.20 \mathcal{M}
Herrenhemden in guten, kräftigen Qualitäten, 1.10, 1.40 bis 2.50 \mathcal{M}
Schlipse, Chemisettes, Manschetten, Steh- und Klapp-tragen zu äußerst billigen Preisen.

C. Leinen- und Aussteuer-Artikel.

Bett-Zulett für Oberbetten, gestreift Cövertouts, einfach breit, Mtr. 35, 45, 50, 60 u. 65 $\frac{1}{2}$
Bett-Zulett für Oberbetten, einfarbig, roth und gestreift, in Körper und Satin, Bettbreite, Mtr. 1.35, 1.65, 2.—, 2.25, 2.50 \mathcal{M}
Bett-Drelle für Unterbetten, roth und blau gestreift, einschläfrig und zweischläfrig, Mtr. von 1.— \mathcal{M} an.
Bettfedern und Dammn, Pfd. 35, 40, 70 $\frac{1}{2}$ 1.—, 1.40, 1.75, 2.40, 2.75, 3.—, 3.30, 4.50 \mathcal{M} Sämtliche Qualitäten sind vollständig staubfrei und sehr füllkräftig.
Weiße Satins u. Damaste für Bezüge und Negligé-zwecke, einfach und doppeltbreit, Mtr. 38, 40 48, 52, 60, 75 $\frac{1}{2}$, 1.—, 1.20, 1.30 \mathcal{M}
Weiße Parfende u. Veluche-Piqués, Mtr. 38, 45, 45, 55, 60, $\frac{1}{2}$, bis 1.15 \mathcal{M}
Mouleangstoffe weiß, crème und bunt gestreift, in allen Breiten, Mtr. von 65 $\frac{1}{2}$ an.
Hemdentuche, 70 Ctm. breit, 20, 25, 28 $\frac{1}{2}$
Hemdentuche, 80 Ctm. breit, 33, 35, 37, 39, 42, 45, 55 $\frac{1}{2}$
Weiße Leinen, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$, 28, 35, 38, 40, 52 $\frac{1}{2}$ —1 \mathcal{M}
Weiße Leinen, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$, 90 $\frac{1}{2}$, 1.—, 1.20, 1.65, 1.70, 1.85 \mathcal{M}
Handtuchdrelle, vorzügliche Qualitäten grau und weiß, von 20 \mathcal{M} an.
Abgepaßte Handtücher mit bunter Kante, per Dyd. von 1.80 \mathcal{M} an.
Tischtücher, Servietten u. ganze Gedecke aus garantiert reinem Leinen, in hübschen Mustern zu äußerst billigen Preisen.
Gläser, Zeller- und Staubtücher.
Bettbezugstoffe in Büchen und Cattun, Mtr. 30, 35, 40, 45 $\frac{1}{2}$
Bettdecken weiß und farbig, Stück 1.30, 1.50, 1.80, 2.20 bis 6.50 \mathcal{M}
Waschechte Schürzenzeuge in Gingham, Wiener Leinen, Satin, Augusta und bedruckt Stouts, Mtr. von 40 $\frac{1}{2}$ bis 1.— \mathcal{M}

Sämtliche Befäße und andere zur Schneiderei gehörigen Artikel zu bekannt billigen Preisen.

Bei Einkäufen von 30 Mark an wird das Reisegeld vergütet.

Ernst Karstadt, Wandsbeck,

8 Lübeckerstraße 8.

Filialen:
Schwerin,
Güstrow,
Greifswald,
Neubrandenburg,
Wandsbeck,
Treprow a. T.

Filialen:
Lübeck,
Kiel,
Wismar,
Neumünster,
Grabow,
Hamburg.

Fabrik-Niederlage
von
Julius Weil,
Ahrensburg, im Hause des Herrn B. Peemöller.
Billigste Bezugsquelle
für
Manufakturwaaren, fertige Herren-Garderobe
und Damen-Konfection.
Großstädtische Auswahl.
Anfertigung von Herren-Garderoben nach Maß.
Grosses Stofflager.
Ich verzichte darauf, einzelne Preise anzuführen, da man die Waare nicht beurtheilen kann, ohne sie gesehen zu haben. Bitte das geehrte Publikum, sich in seinem eigenen Interesse von meiner unerreichten Billigkeit zu überzeugen.
Jeder Versuch führt zu dauernder Kundschaft.

Geschäfts-Empfehlung.
Hiermit zeige ich ergebenst an, daß ich die von mir betriebene
Handlung von Tafelglas etc.
an Herrn W. Hennecke käuflich überlassen habe. Indem ich für das mir bewiesene vielseitige Wohlwollen meinen besten Dank abstatte, bitte ich, dasselbe auf meinen Nachfolger gütigst übertragen zu wollen.
Ahrensburg. H. Au.
Bezugnehmend auf die vorstehende Anzeige, bitte ich höflichst, das dem Herrn H. Au geschenkte Vertrauen auch mir gütigst erhalten zu wollen. Es wird mein stetes Bestreben sein, durch prompte, billige und koulante Bedienung das mir geschenkte Wohlwollen zu rechtfertigen.
Ahrensburg. W. Hennecke.
Ahrensburger Butter- & Delikatessen-Lager
empfiehlt:
Margarine von 60 Pfg. an per Pfd., feinste Meierei-Butter zu billigen Preisen; jeden Tag frisch gebrannten Caffee zu billigen Preisen, auch rohen Caffee stets auf Lager.
Die 1893er Konserven sind soeben auch eingetroffen und halten wir unser Lager stets vollzählig.
Ausschnitt feiner diverser Fleischwaaren, prima Holländischen, Holsteiner und echten Limburger Käse, prima Kamadour-Käse, a Stück 30 Pfennige.
Diverse Weine auf Lager.

Kreisarchiv Stormarn V 6

B.I.G.

M

C

Grauskala #13

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

S

Mr. 2

Ein Sp

* Der Prozeß hat Vernehmung Zeugen gegeben. Die ausnahmslos fast noch wenig in anderen "ehelichen" sein. Der 17 Jahren land, Belgien umhergezogen gemacht hat auf, daß er General vorredet worden. erkaufliche magte, um zu lassen, Diebstahl be durch eine u die schiese zu sein. Der Verkauf er mit seiner Markt zu v liches Erbe und Tam tationseid verbrauchte, allein bei in einem S lioch.
Das Sa hres bestan bei ihnen C ausständische die sie aber lunden sie

Ein m